Aus der digitalen Edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), ID: D0100560, Stand: 2018-04-06

Brief von Robert Freund an Ferruccio Busoni (Budapest, 14. September 1917)

Budapest, Mérleg Gasse 4

14. September (1917)

Lieber Freund!
Wenn ich nicht so schreibfaul wäre, hätte ich Ihnen schon vor Wochen geschrieben, wie sehr mir Ihre zwei klavierige Improvisation gefällt. Ihre e-Moll Violin sonate und speziell deren letzter Satz war ja immer ein Liebling von mir; vielleicht auch, weil sie (abgesehen von den Klavier stücken bei Peters) das erste Stück war für das ich voll und ganz einstehen konnte. Nun kommt mir mein Liebling in neuen Gewande und mit so viel neuen Zügen ausgestattet zu, dass es ein nahezu neues Stück wurde. Es ist das einzige Variationenwerk das ich kenne, in dem das Thema erst in der Mitte des Stückes erscheint und doch scheint dies so natürlich, als wäre es immer so gewesen. Die Natürlich keit und Selbstverständlich keit im Formalen, war ja immer ein Zeichen der Meisterschaft. –
In einigen Wochen erwarte ich meine Nichte und dann hoffe ich wieder etwas Ausführliches über Sie zu hören.
Für heute also
nur noch die herzlichsten
Grüße von Hans zu Hans
und die Versicherung der alten Anhäng
lichkeit

Ihres treu ergebenen
R. Freund